

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

er von dem eben in Washington in Gründung begriffenen Welt-Fleischtruf mit Anſchluß der größten Schlächtereien der Union, von Argentinien und Australien ſowie der bedeutendſten Züchtereien dieſer Staaten vernimmt, welchem bereits große Ländereien und Rieſenkapitalien zur Verfügung ſtehen ſollen. Der Zweck iſt ſelbſtverſtändlich kein anderer, als ſpäter, wenn die verſchiedenen Konkurrenten niedergerungen und die Viehzucht treibenden Gebiete ruiniert ſind, die Preiſe unabhängig zu diktieren, wie dies bei allen Kartellen der Fall iſt. Trotzdem dieſelben an der beſtehenden Teuerung einen ſo großen Anteil beſitzen und fortwährende Erhöhungen vornehmen, finden wir dagegen ſonderbarerweiſe ſo wenig Einſpruch.

Mit Recht ſagt Epeldauer bez. der „Teuerung“:

Die Induſtrie, die hat es gut.	Da könnt ihr machen, was ihr wollt,
Sie dekretiert mit leichtem Mut:	Die Preſſe ſteht in ihrem Sold.
Von morgen an, ich bitte ſehr,	Wie's auch die Konſumenten ſucht —
Koſt' alles zehn Prozente mehr.	Doch feiner mußt.

Doch die Agrarier, ja nun freilich,
Bei dieſen findet man's abſcheulich,
Das Rohprodukt muß billig ſein —
Ich hoffe, das ſieht jeder ein!

Von Seite dieſer Kartelle ſowie von Induſtrie und Handel, die eben erſt durch die Hochſchutzzölle groß und mächtig geworden ſind, wird es nun den Landwirten am meiſten verübelt, daß ſie ſchließlich und endlich auch einen kleinen Schutz für ihre Erzeugniſſe und eine Sicherung für ihren Betrieb und die bei demſelben aufgewandten Kapitalien erreicht haben, weſhalb gar nicht ſtark genug betont werden kann, daß die Hochſchutzpolitik dieſen Zweigen zuerſt zugute kam; was für Augen würden dieſelben machen, wenn der jezt allgemeine Ruf nach Aufhebung der Zölle auch auf die bedeutend umfangreicheren und einſchneidenderen Induſtriezölle ausgedehnt würde.

Oder wäre es denkbar geweſen, daß ohne dieſe gewaltigen Schutzzölle die Prager Eiſeninduſtriegeſellſchaft beſpw. ihren Aktionären in den lezten Jahren ſo bedeutende Dividenden — 1904 35%, 1906 37½%, 1907 42½%, 1908 45%, 1909 (nach Abſchreibungen von mehr als 50%), 37½% — hätte zahlen können?! Es iſt auch ein offenes Geheimnis, daß inſolge dieſes Schutzzolles die neuen, in Trieſt gebauten Schlachtschiffe auf 60 Mill. K, ſtatt, wie in England, auf 48 Mill. K zu ſtehen kommen.

Dieſen Verhältniſſen verdanken auch mehr oder weniger eine ganze Reihe verſchiedener Aktiengeſellſchaften ihre günſtigen Erfolge, für welche nur nachſtehende Blütenleſe als Beiſpiel dienen ſoll: